

## An das Elternhaus.

## Mittheilungen

aus der

## Realschule und der Töchterbürgerschule.

Um die Mitte jedes Monats wird eine Nummer von 8 Seiten ausgegeben, und es erscheinen also halbjährlich 6 Nummern, welche 18 Grote Gold Vorausbezahlung kosten. Für die Subscribenten erstreckt sich die Verpflichtung zur Abnahme auf ein halbes Jahr. — Bestellungen werden in der Expedition, Papenstraße Nr. 11 entgegen genommen.

## Gefährliches Spielzeug.

Die verbotene Frucht ist süß. Dies Wort sehen Eltern und Lehrer bei der Jugend leider nur zu oft bestätigt. Um den Wunsch, verbotene Früchte zu kosten, fern zu halten, ist Beschäftigung das geeignetste Mittel. Je nach dem vorgerückteren Alter muß sodann in den Kindern die Einsicht geweckt und gestärkt werden. Oft ist es aber auch nur der Drang der Jugend, sich wichtig zu machen und sich hervorzuthun, wodurch sie auf thörichte und gefährliche Abwege geleitet wird. In dieser Beziehung sind die Kinder, insbesondere die Knaben unserer Tage anderen Gefahren ausgesetzt, als wir selbst oder gar unsere Vorfahren in der Zeit der Kindheit es waren. Die gewaltigen Fortschritte der Industrie sind nicht ohne Einfluß auf die Herstellung neuer Mittel zur Unterhaltung und Belehrung der Jugend geblieben. Unter manchem Nützlichen und Zweckmäßigen findet sich aber auch Einiges, was zwar anfangs durch seine Neuheit besticht, jedoch gefährlich ist und leicht Schaden stiften kann. Gewissenlose Fabrikanten suchen im Interesse ihres Gewinnes solche gefährliche Spielsachen zu verbreiten und wissen dabei auf die Schwäche der Jugend zu speculiren. Aufblitzende und knallende Erscheinungen sind es vor Allem, welche mächtig auf die empfindlichsten Sinne, Auge und Ohr, wirken. Das meiste Spielzeug solcher Art wird in Paris angefertigt. Ergebnisse der Wissenschaft werden hier überzuckert und übertüncht und dann an den Markt gebracht. Ist erst der Versuch gelungen, in einigen größeren Städten die Sachen in Ausnahme zu bringen, so finden sich leicht allenthalben Leute, die durch weitere Verbreitung derselben sich auf Kosten der Unwissenheit oder des Leichtsinns zu bereichern suchen. Hiervon nur ein Beispiel. Der berühmte Professor Wöhler in Göttingen hatte bereits vor 30 Jahren die Eigenschaften eines Quecksilbersalzes erkannt, beim Erhitzen in einer Porzellanschale sich stark auszudehnen und dabei schlangenförmige Windungen zu zeigen. Vor drei Jahren gelang es nun einem

Pariser Fabrikanten dies auszubeuten. Einer kleinen nußgroßen Kugel aus dieser giftigen Quecksilberverbindung wurde der bestechende Name „Ei der Pharaoschlange“ beigelegt und sie unter diesem Namen zu hohem Preise verkauft. Nach dem Anzünden quoll das giftige Salz auf und zeigte dabei überraschend die schlangenförmigen Bindungen. In großen und kleinen Gesellschaften, sowie in Familien wurden nun die längst bekannten Eigenschaften dieses Körpers angestaunt. Von der Leipziger Messe und dem Bremer Freimarkt herab bis zu den Märkten in Flecken und Dörfern erwies sich das gefährliche Spielzeug als ein gangbarer Artikel.

Kaum war diese „Pariser Erfindung“ etwas in den Hintergrund gedrängt, als schon ein zweites, wo möglich noch schlimmeres Spielzeug auftauchte, die sogenannte Salonpistole. Dies ist eine werthlose, bunt bemalte Metallcomposition von der Form einer kleinen Pistole, welche mit einem eisernen Hahn versehen ist. Soweit wäre das Spielzeug ganz unschädlich, aber dazu gehören kleine Schachteln „mit 100 Amorces“ oder Zündhütchen, wie sie die Knaben nennen. Diese enthalten zwischen Papierblättchen eine geringe Menge Knallquecksilber, einen der gefährlichsten Körper. Wird dieses bei einem einzelnen Stücke durch Druck oder Schlag zur Explosiung gebracht, so kann dasselbe bei der geringen Menge trotz des scharfen Knalls nicht so leicht gefährlich werden. Die Gefahr, welche bei einem einzigen Stücke nur gering ist, wächst aber ungemein rasch mit der Anzahl der Stücke. Ein Knabe, dem die 100 „Zündhütchen“ in der Tasche zufällig explodirten, würde sich erheblich verletzen können. Mehrfache Unglücksfälle sind bereits zu beklagen gewesen. Wir erinnern hier nur an die beiden Fälle, welche sich in Frankfurt und Berlin auf den Postämtern ereigneten. An letzterem Orte war eine Kiste mit derartigen Spielzeug-Schachteln unter falscher Declaration der Postbehörde übergeben worden. Die zufällige Explosiun derselben bewirkte den sofortigen Tod zweier Postbeamten und die gefährliche Verwundung von mehreren anderen Personen.

Zur Zeit unseres Freimarkts sehen wir häufig diesen „gangbaren Artikel“ in den Händen der Knaben. Der Neigung, des Abends bei beginnender Dunkelheit an einer Straßenecke durch den plötzlichen Knall eines solchen „Zündhütchens“ Alt und Jung zu erschrecken, wird dann recht oft Folge gegeben. Bei einer genaueren Nachfrage in einer der unteren Klassen ergab sich, daß mehr als die Hälfte der Knaben derartige Salonpistolen besaßen. Manche Schüler bringen dieselben mit zur Schule und geben so zur Störung leicht Veranlassung. Vereinzelt ist es wohl vorgekommen, daß hier eine Zusendung und Benachrichtigung an die Eltern eintreten mußte, wenn sich das unnütze Spielzeug wiederholt zeigte.

Nachdem Obiges bereits niedergeschrieben war, hörten wir von einem Vater, daß sich sein Sohn, der jedoch nicht die Realschule besucht, kürzlich durch das Explodiren der „Amorces“, die er in der Tasche trug, um sie

gelegentlich für seine Salouppistole zu benutzen, derart verletzt habe, daß er länger als 8 Tage das Bett hüten mußte.

Wie leicht Zündhütchen und Schießpulver, welche für lebhafte Knaben große Reize haben, Ursache von Verletzungen oder gar noch größeren Unglücks geworden sind, ist leider nur zu sehr bekannt. Knaben, welche für derartige Spielereien, die endlich in Unfug auszuarten pflegen, Neigung verrathen, gehören gewöhnlich zu den Schülern, welche untenan sitzen und müssen besonders in Betreff der Verwendung ihres Taschengeldes sorgfältig überwacht werden.

Wenn wir im Vorstehenden thatsächliche Beobachtungen zu Grunde legten, so möchten wir im Folgenden noch auf etwas Kommendes aufmerksam machen, was zu den gefährlichen Dingen gehört. In Paris waren im vorigen Sommer fast alle Visitenkarten und ähnliche Papiere mit einer schönen Metallmoirée versehen. Das Papier hatte das Aussehen als ob es mit einem Hauche der schönsten Eiskrystalle überzogen war. Eine Prüfung ergab leicht, daß diese schillernde Oberfläche durch Tränkung des Papiers mit einer Lösung des giftigen Bleizuckers hergestellt war. Die Gefahr ist hierbei für kleinere Kinder um so größer, als das so getränkte Papier anfänglich süß schmeckt.

Wir werden demnächst über den chemischen Unterricht in der Realschule ausführlicher berichten, möchten aber schon jetzt einige Bemerkungen hier folgen lassen, wie wir das eigene Experimentiren der Schüler aus Kl. I und II nach unserer 12jährigen Erfahrung für zulässig befunden haben, da dieses wenigstens früher wohl hie und da als eine gefährliche Spielerei angesehen worden sein mag. Für vorsichtige und sonst fleißige Schüler ist es unbedenklich, wenn sie manche Experimente für sich wiederholen, sofern ihre Eltern ihnen die Anschaffung einiger einfacher Apparate bewilligen. Beim Unterrichte wird auf gefährliche Körper besonders Rücksicht genommen und deren Darstellung nur unter den größten Vorichtsmaßregeln gezeigt. So wird z. B. das Chlor, welches in der Industrie eine ausgedehnte Anwendung gefunden hat, aus Kochsalz nur in geringen Mengen dargestellt und hervorgehoben, wie diese sogar vom Wasser aufgenommen schon eine stark reizende Wirkung auf die Athemwerkzeuge hervorzubringen vermögen. Ein weiterer anschaulicher Beweis der Gefährlichkeit des Chlors wird gegeben, indem grüne und blühende Pflanzen in wenigen Augenblicken von diesem zerstörenden Elemente gebleicht werden. Durch Mittheilung von den Eigenschaften solcher gefährlichen Körper, der Vorichtsmaßregeln bei der Behandlung derselben, und Weckung der Einsicht in dem heranreifenden Jüngling glauben wir unsere Schüler mit den rechten Waffen zu versehen, derartige, ihnen vielleicht sonst im Leben einmal vorkommende gefährliche Körper zu bekämpfen.

## Die Schülerbibliothek der Realschule.

(Schluß.)

Wie in einem unserer frühern Berichte wollen wir auch hier einige der bemerkenswerthesten seitdem hinzu gekommenen Werke namhaft machen.

- Biernagki, K. Bilder aus der Weltgeschichte. 5 Bde.  
Heger u. Schlimpert, M. Die Weltgeschichte in 100 Abschnitten.  
Löschke, K. J. Erzählungen aus der Geschichte alter und neuer Zeit.  
Ehnholt, J. A. Geschichtsbilder.  
Cassian, Dr. H. Handbuch der allgemeinen Weltgeschichte.  
Günther, Dr. F. J. Weltgeschichte in fünfzig Lebensbildern.  
Rügner, J. G. Die Weltgeschichte in zusammenhängenden Einzelbildern. 3 Bde.  
Beck, Dr. J. Lehrbuch der allgemeinen Geschichte.  
Kriebitsch, Th. Leitfaden und Lesebuch der Geschichte.  
Lang, Dr. K. Fr. W. Erzählungen aus der alten Geschichte.  
Becker, K. Fr. Erzählungen aus der alten Welt.  
Stacke, Dr. L. Erzählungen aus der griechischen Geschichte.  
Ufchner, K. Homer's Ilias u. Odyssee im Versmaß der Urschrift übersetzt.  
Ewald, Dr. G. Römersinn und Römerthat.  
Stacke, Dr. L. Erzählungen aus der mittleren und neuern Geschichte.  
Cassian, Dr. H. Geschichte des Mittelalters u. d. neuern Zeit in Biographien.  
Weber, Dr. G. Germanien in d. ersten Jahrhund. seines geschichtl. Lebens.  
Wagner, Dr. K. Poetische Geschichte der Deutschen.  
Müller, K. A. Deutsche Geschichte für die deutsche Jugend. 2 Bde.  
Böttiger, Dr. K. W. Geschichte des deutschen Volkes und des deutschen Landes. 8 Bändchen.  
Böttiger, Dr. K. W. Die deutsche Geschichte für Schule und Haus.  
Falke, Dr. J. Die Hansa als deutsche See- und Handelsmacht.  
Wagenfeld, Fr. Die Kriegsfahrten der Bremer zu Lande und zu Wasser.  
Rose, L. W. Bremische Geschichte für das Volk.  
Radefeld, A. Geschichten aus der Geschichte des thüringischen Volks.  
Schuselka, F. Geschichtsbilder aus Schleswig-Holstein.  
Allen, G. J. Geschichte von Dänemark.  
Hage, Andr. Geschichte von Norwegen.  
Brightson. Geschichte des neuern Italiens; übers. v. J. Seybt.  
Bonnehose, G. de, Geschichte Frankreichs.  
Kohl, J. G. Geschichte der Entdeckung Amerika's.  
Haltaus, K. Geschichte des Kaisers Maximilian I.  
Storch, L. Geschichte Kaiser Karl V.  
Würdig, L. Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst von Brandenburg.  
Alison, A. Der Herzog von Marlborough u. der span. Erbfolgekrieg.  
Benedey, F. G. Washington, ein Lebensbild.  
Kuzen, Dr. J. Aus der Zeit des 7jährigen Krieges.  
Stacke, Dr. L. Die französische Revolution u. das Kaiserthum Napoleon I.  
Segur, General Graf von, Geschichte Napoleons und der großen Armee im Jahre 1812, übers. von Kottenkamp.  
Biernagki, K. Deutsche Befreiungskriege 1813, 14, 15.  
Große, Dr. Ed. u. Otto, J. Vaterländisches Ehrenbuch. Schilderungen aus der Zeit der Befreiungskriege.  
Schmidt, Ferd. Geschichte der Freiheitskriege.

- Döring, Dr. H. Friedrich von Schiller's Biographie.  
" J. W. von Göthe's Biographie.  
" Chr. M. Wieland's Biographie.  
Schiller's Gedichte.  
Arnold, Dr. Bremer Jugendblatt. 6. u. 7. Jahrgang.  
Richter, Dr. F. Bibliothek der Unterrichtslectüre. 13 Bändchen.  
Strack, K. 500 Räthselfragen aus der Geschichte u. Geographie.  
Seydliß, E. v. Schulgeographie.  
" Kleine Schulgeographie.  
Buchenau, Dr. Fr. Die freie Hansestadt Bremen und ihr Gebiet.  
Schmidt, A. Das malerische und romantische Tyrol.  
Egel, A. v. Die Ostsee und ihre Küstenländer. 2 Bde.  
Koch, Dr. Prof. Die Krim und Odeffa.  
Koch, Dr. Prof. Die kaukasischen Länder und Armenien in Reise-  
beschreibungen.  
Süd-Afrika und Madagaskar, geschildert nach Livingstone und Ellis.  
Wilson, J. L. West-Afrika, übers. von Lindau.  
Squier, E. D. Die Staaten von Central-Amerika, übers. v. K. Andree.  
Markham, C. R. Zwei Reisen in Peru.  
Cook, J. Drei Reisen um die Welt. Neu herausgeg. von J. Steger.  
Kambly, Dr. L. Die Elementar-Mathematik. 1. Theil: Arithmetik,  
2. Theil: Planimetrie, 3. Theil: Trigonometrie, 4. Theil: Stereometrie.  
Tutschek, Dr. L. Die Natur. Ein Lesebuch für Schule und Haus.  
Lampert, Ignaz. Characterbilder aus dem Gesamtgebiete der Natur,  
für Schule und Haus.  
Schouw, J. F. Die Erde, die Pflanzen und der Mensch. Aus dem  
Dänischen von H. Zeise.  
Bogel, Dr. E. F. Geschichte der denkwürdigsten Erfindungen von der  
ältesten bis auf die neueste Zeit. 3 Bde.  
Das Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien. 6 Bde.  
Häfeli, F. R. Lebensbilder berühmter Naturforscher aus der ältesten  
bis auf die jüngste Zeit.  
Hoffmann, H. Lehrbuch der Botanik.  
Masius, Dr. H. Die Thierwelt.  
Die Hausthiere, ihre Abstammung, Zähmung, Lebensweise im wilden und  
zahmen Zustande.  
Schilling, S. Grundriß der Naturgeschichte. 4 Bde.  
" Kleine Schulnaturgeschichte.  
Schulatlas des Thierreichs.  
Schulatlas des Pflanzen- und Mineralreichs.  
Strack, K. 400 Räthselfragen aus der Naturgeschichte und Naturlehre.  
Koppe, K. Anfangsgründe der Physik.  
Emsmann, Dr. A. H. Physikalische Vorschule.  
Gerding, Dr. Th. Schule der Physik.  
Brewer, Dr. E. C. Katechismus der Naturlehre. Herausgegeben von  
Dr. D. Marbach.  
Jahn, Dr. G. A. Handbuch der Witterungskunde.

Dickens, Charles, A child's History of England. 2 Vol.  
Wiegand's Pocket Miscellany. 10 Vol.

- Marryat, Capt. The Privateer's Man.  
" The Settlers in Canada.  
" The King's own. 2 Vol.  
" The Pascha of many Tales. 2 Vol.  
" Newton Forster. 2 Vol.  
" Midshipman Easy. 2 Vol.  
" Snarley yow, or The dog Fiend. 2 Vol.  
" The Phantom Ship. 2 Vol.  
" Frank Mildmay.  
" The Children of the New Forest.  
Stowe, Mrs. H. B. Uncle Tom's Cabin.  
Little Duke & Ben Sylvester's Word.  
Kenneth, or The Rear-Guard of the Grand Army } by the Author of the  
Heir of Redcliffe.  
Murray, Lindley, Introduction to the English Reader.  
" " The English Reader.  
" " Sequel to the English Reader.  
Warburton, Eliot, The Crescent and the Cross. 2 Vol.  
Kingston, The Log House by the Lake.  
Brightwell, C. L. Heroes of the Laboratory and the Workshop.  
Men who have risen.  
Edgar, J. G. Footprints of Famous Men.  
Grinsted, T. P. Last Homes of departed Genius.  
Giffard, J. Deeds of Naval Dearing.  
Tytler, M. F. Tales of the Great and Brave.  
Ellen Montgomery's Bookshelf. By the author of the Wide wide  
World.  
Adventures Ashore and Afloat.  
Martineau, H. The Crofton Boys.  
Porchat, Three months under the Snow.  
Archie Grey, or Doing it heartily.  
Robert Dawson, or The brave Spirit.  
Hugh Wynford, or The Cousin's Revenge.  
Difficulty Hill and some Lads who climbed it.  
Motherless Lads.  
Bowman, A. The Bear-Hunters of the Rocky Mountains.  
" The Boy Pilgrims.  
Little Facts for little People.  
Swiss Family Robinson.  
The Trial of Obedience.  
George Cox's Repentance.  
Paul's Mountain Home.  
Ben Holt's Good Name.  
The Youth's Handbook of entertaining Knowledge.  
Marcet, Mrs. Lessons on Animals, Vegetables and Minerals.  
Travels in Norway for Children by Uncle John.  
Arctic Discovery and Adventure by the author of Bresil.
- 
- Molière L'Avare, comédie en 5 actes.  
Histoire d'Aladdin; traduit par Anton Galland.

Tarver, H. Le Conteur.

Cottin, Mad. Elisabeth, ou Les Exilés de Sibérie.

La Semaine des Enfants. Magazin d'images et de Lectures amusantes et instructives. 2 Vol.

Le nouveau Magazin des Enfants. 2 Vol.

H.

## Schulnachrichten.

### Aus der Realschule.

#### I. Namensänderung und damit Zusammenhängendes.

Durch Senatsbeschluß vom 16. Juni ist der bisherigen Bürgerschule die Bezeichnung „Realschule“ beigelegt worden. Da die Anstalt künftig die Berechtigung zur Ausstellung von Schulzeugnissen für den einjährigen Freiwilligendienst im Heere in dem Maße, wie die preussischen Realschulen 2r Ordnung, erhalten soll, so macht es sich nothwendig, daß sie in ihrem Lehrplane und ihren Leistungen den preussischen Realschulen in so weit gleichzukommen sich bestrebt, als es bei Erhaltung ihrer in bremischen Verhältnissen und Bildungsbedürfnissen begründeten Eigenthümlichkeiten möglich sein wird. Eine genauere Kenntnissnahme der preussischen Anstalten, als durch Schulprogramme und andere Schriften möglich ist, erschien deshalb unerlässlich, und es wurden, auf Antrag des Vorstehers, vom Scholarchate zwei Lehrer abgeordnet, preussische Realschulen genauer kennen zu lernen. Zu diesem Zwecke hat nun Herr Dr. Buchenau die Realschulen in Düsseldorf, Elberfeld, Essen und die höhere Bürgerschule in Solingen, und Herr Nolte die Realschulen in Halberstadt und in Lützen, sowie eine Realschule und eine höhere Bürgerschule in Berlin besucht. Beide sind bereits von ihrer Dienstreise zurückgekehrt, und was sie gesehen und beobachtet haben, wird dem Lehrercollegium reichen Stoff zur Besprechung darbieten.

#### II. Todesfälle.

Wir haben zu unserer Betrübniß leider wieder zwei Todesfälle zu melden.

Am Sonnabend den 13. Juni starb an einem gastrisch-nervösen Fieber, 12 Jahre alt, Christian Wiegand, einziger Sohn des Capitain Joh. Christ. Wiegand hieselbst. Der früh Verstorbene gehörte in jeder Beziehung zu den besten Schülern unserer Anstalt. Von friedfertigem, stillem und bescheidenem Wesen, genoß er auch die Liebe seiner Lehrer und Mitschüler.

Ohne ein ersichtliches Zeichen von Kränklichkeit, schien er sich dennoch seiner Jugend nicht, wie andere, zu freuen: statt eines seinem Alter angemessenen heitern Frohsinns lag ein vorzeitiger Ernst auf seinem Gesicht; auch zeigte er wenig Neigung, sich an den muntern Spielen seiner Altersgenossen zu betheiligen.

Mitschüler und Freunde vereinigten sich mit dem Klassenlehrer an dem Sarge des Verbliebenen zu einem kurzen Gebet und geleiteten ihn zu seiner Ruhestätte.

Am 4. Juli Morgens starb nach dreiwöchentlicher schwerer Krankheit Louis Sander, Schüler der Klasse VI, 2. Abtheilung. Er war ein guter, lieber Knabe, der seinen Eltern und Lehrern viele Freude bereitete und sich durch sein freundliches, verträgliches Wesen die Zuneigung seiner Mitschüler in hohem Grade erworben hatte. Der Klassenhauptlehrer und eine größere Anzahl seiner Mitschüler begleiteten den Verstorbenen auf dem letzten Wege.

Wir können diese Trauerfälle nicht mittheilen, ohne die Eltern bei dem Beginn der Ferien zur Vorsicht zu mahnen, da in neuester Zeit mehrere sehr heftige Krankheitsfälle vorgekommen sind, die wohl wesentlich Folge von Erkältungen waren. Besonders ist Vorsicht beim Baden anzurathen; das zweimalige

Baden an einem Tage greift den kindlichen Körper meist zuviel an. Auch ist den Kindern dringend zu empfehlen, daß sie sich nicht zu lange unbekleidet am Strande umhertreiben und nicht mehrere Male hinter einander in das Wasser gehen und sich dann wieder der Luft aussetzen, ohne sich abzutrocknen.

### III. Aussetzung des Nachmittagsunterrichtes.

Am Nachmittage des 22. Juni fiel der Schulunterricht der großen Hitze wegen aus.

### IV. Dauer der Sommerferien.

Die Sommerferien haben in unserer Schule am 13. Juli begonnen und dauern bis zum 15. August. Am 17. August, Morgens 8 Uhr, beginnt der Unterricht wieder.

### V. Ferienstunden.

Auch in diesem Jahre finden während der drei ersten Ferienwochen Ferienstunden Statt und zwar täglich, mit Ausnahme des Montags, in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr. Nur für den 1. und 2. Cötus, nämlich für die betr. Schüler aus Klasse III. und IV. beider Abtheilungen, liegen die Stunden am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 8—10 Uhr. Auch sollen die Schüler, welche die Ferienstunden besuchen, während der drei Wochen zweimal wöchentlich zum Turnen ins Freie geführt werden; bei ungünstigem Wetter fallen diese Turnstunden aus, welche sich sonst den übrigen Stunden anschließen werden.

Die Ferienstunden, welche bekanntlich für die Schüler keinerlei Kosten verursachen und zur Wiederholung und Einübung des bereits vorgekommenen Unterrichtsstoffes, also nicht etwa zu Anfertigung der Ferienaufgaben, bestimmt sind, werden in diesem Jahre ertheilt von den Herren Jacobi, Kolte, Plate, Reddersen, Deicke und Köhling.

Es haben sich zur Theilnahme an denselben 180 Schüler gemeldet, nämlich 88 aus der ersten Abtheilung und 92 aus der zweiten Abtheilung und zwar aus den drei unteren Klassen, aus VI., V. und IV., so daß für die Schüler aus diesen 6 Klassen auch 6 Cötus gebildet werden. Die kleinere Zahl der Schüler aus Klasse III. der ersten, wie der zweiten Abtheilung, welche in diesem Jahre auch zur Theilnahme zugelassen werden, haben Nachhülfe im Französischen in besonderen Stunden, schließen sich aber im Uebrigen den Schülern der Klassen IV., also dem 1. oder 2. Cötus an.

Der Unterricht erstreckt sich auf Französisch, Englisch, Deutsch, Rechnen, Kalligraphie, Turnen und in dem letzten Cötus auch auf Singen.

Die Schulordnung besteht auch für die Ferienstunden; besondere häusliche Aufgaben für diese Stunden werden nicht ertheilt. Wir bitten dringend darum, im Falle, daß durch Ausflüge, häusliche Verhältnisse oder Reisen später doch der Besuch der Ferienstunden unterbrochen werden müßte, in der Schule, nöthigenfalls bei dem Custos im Schulgebäude, davon Anzeige, und einer solchen bedarf es nur, machen zu wollen.

### Aus der Töchterbürgerschule.

#### Besuch der Fortbildungsanstalt.

Von den 38 Schülerinnen unserer Fortbildungsanstalt gehören 19 dem Lehrerinnenseminar an, und zwar der ersten Section 5, der zweiten 14; 6 bereits geprüfte und in beruflicher Thätigkeit stehende Lehrerinnen und 13 junge Damen, welche einen speciellen Beruf nicht ins Auge gefaßt haben, benutzen dieselbe zu ihrer Weiterbildung.

---

Unter Verantwortlichkeit des Vorstehers der Realschule, Dr. S. Gräfe.